



Freitag den 3. Oktober 1800.

W i e n.

Se. K. K. Majestät sind von Ihrer Armee in Deutschland den 24. dies wieder im allerhöchsten Wohlseyn in Ihrer Residenzstadt Wien zurück eingelangt; nachdem zwischen beiden Armeen, der Kaiserlichen und der Französischen, ein Waffenstillstand von 45 Tagen abgeschlossen, und die Friedensunterhandlungen mit Frankreich nunmehr ihren Anfang nehmen werden.

Se. K. K. Majestät haben mit besonderem allerhöchsten Wohlgefallen den abermaligen Eifer und Treue Ihrer sämmtlichen getreuen Unterthanen und Völker dankbar wahrgenommen, mit welchen dieselbe zur Vertheidigung des

Waterlandes sich bezeigen, und alles thätig beizutragen bereit sind.

Da der Ausgang von Unterhandlungen immer ungewiß bleibt, und nur ein anständiger Frieden eingegangen und angenommen werden kann, so müssen sämmtliche getreue Unterthanen neuerdings ermahnet und aufgerufen werden, in allem, was zur Vertheidigung des Waterlandes und besonders auch zu Erhaltung eines anständigen Friedens erfordert wird, mit verdoppeltem Eifer fortzufahren, um zu dem vorbemerkten Zweck zu gelangen, und der ganzen Monarchie Ruhe und Frieden, und alle hieraus entspringenden Glückseligkeiten zu verschaffen.

Eine



## Einladung zur Errichtung einer Wiener - Handelschafts - Scharf- schützen - Kompagnie.

In dem unvergeßlichen Jahre 1797, wo die Hieberen Bewohner Oesterreichs der ganzen Welt das allgemein bewunderte Beispiel ihrer unwandelbaren Anhänglichkeit für ihren besten Fürsten und ihre glückliche Verfassung gaben, wetterferten die hiesigen Handlungs-gremien gleichsam unter sich, den übrigen getreuen Unterthanen zum Muster zu dienen, und von ihren besseren Glücksumständen den schönsten Gebrauch zur ergiebigsten Mitwirkung für die Vertheidigung ihres mit Feindes-gefahr bedrohet gewesenen Vaterlandes zu machen. Nicht nur allein die beträchtlichsten Geldsummen flossen aus den Kassen der hiesigen Handelsleute der öffentlichen Staatskassa mit beispielloser Schnelligkeit zu, sondern auch in wenigen Tagen stand ein bloß auf Kosten der Handelschaft ausgerüstetes und für die Dauer des Krieges erhaltenes, von Handlungsindividuen zusammengefügtes zahlreiches Freikorps zum Auszug gegen den Feind bereit da. Öffentlich Dank unseres allergnädigsten Kaisers — Dank der übrigen Mitbürger — Achtung im Auslande — und das beruhigende innere Bewußtseyn waren der Lohn dieser edlen patriotischen Handlungen.

Zwar ist jetzt das Vaterland von keiner so nahen Feindesgefahr, wie damals, bedroht, zwei ansehnliche Heere tapferer Krieger stehen ausser den

Grenzen der österreichischen Monarchie dem Feinde mit Muth entgegen, unser geliebtester Landesvater selbst befindet sich an ihrer Spitze, theilet mit seinen Truppen alle Kriegsbeschwerlichkeiten, und verdoppelt dadurch den Muth und die Macht seiner ruhmvollen Armeen, während Er zu gleicher Zeit bemühet ist, den Feind zu billigen Bedingnissen zu bestimmen, um selbe nicht ohne äußerster Noth durch die erprobte Tapferkeit seiner Armeen, und die vereinigte Mitwirkung seines getreuen Volkes erkämpfen zu müssen.

Allein gerade diese beruhigenden Verhältnisse, welche Oesterreich der landesväterlichen Sorgfalt ihres gütigsten Beherrschers verdanket, müssen alle getreuen Unterthanen zur verdoppelten Anstrengung ihrer Kräfte aufordern, um dem Staate in der Zeit eine mächtige Unterstützung zu verschaffen, und bei dem wandelbaren Kriegsglücke eine nähere Feindesgefahr sogleich durch vorbereitete ergiebige Hilfsmittel hindanhalten zu können.

Diese Betrachtung, und die Ueberzeugung, daß die in den Augen ihres Fürsten und ihrer Mitbürger durch vielfältige patriotische Beweise so schätzbar gewordene hiesige Handelschaft noch stets von den nämlichen edlen Gesinnungen beseelt ist, haben mich als Kaufmannssohn und gedienten k. k. Offizier veranlaßt, bei Sr. des kommandirenden Herrn Generals in Oesterreich unter und ob der Enns, dann in den Vorlanden, und Kommandanten der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien



Wien Prinzen Ferdinand Herzog zu Württemberg Durchlaucht, und dem Herrn Hofrath und Oberlandes-Kommissär Joseph Grafen von Dietrichstein, die bereits gnädigst erhaltene Bewilligung anzufuchen, die hiesigen Herren Großhändler, Niederlagsverwandten, dann den bürgerlichen Handelsstand, so wie das sämtliche dienende Handlungs-personale zur Errichtung einer eigenen, bloß aus Handlungsindividuen bestehenden Kompagnie bei dem Niederösterreichischen freiwilligen Scharfschützen-Korps, wobei ich meinem Vaterland ebenfalls wieder zu dienen mich verpflichtet halte, durch öffentliche Kundmachung einladen, und sie mit den bereits gnädigst zugestanden Bedingnissen, unter welchen man dieser Kompagnie beitreten kann, bekannt machen zu dürfen. Diese Bedingnisse sind folgende:

1ten Solle diese Kompagnie den Namen, Wiener-Handelschafts-Scharfschützen-Kompagnie führen.

2ten Wird außer jenen, welche bei der Handlung wirklich dienen, oder von einem hiesigen Handelsmanne mittels Verbürgung für ihre Erhaltung dazu vorgestellet werden, niemand zu dieser Kompagnie angenommen.

3ten Muß jeder Mann dieser Kompagnie entweder sich selbst equipiren, mit Ober- und Untergewehr versehen, und für die Dauer des Kriegs erhalten, oder diese Kosten müssen von jenem Handelsmanne, der einen solchen Mann stellt, getragen werden, ohne dem

übrigen für das Schützenkorps bestimmten Fonde, oder dem höchsten Merario zur Last zu fallen.

4ten Sollen bei dieser Kompagnie nur wirkliche gebiente k. k. Offiziers angestellt werden, welche die Handelschaft selbst Er. des kommandirenden Herrn Generals Durchlaucht vorschlägt, und hierüber die Beguehmigung erwartet.

5ten Wird allen sich meldenden Scharfschützen dieser Kompagnie gestattet, während der Errichtung derselben bei ihren Prinzipalen außer der Kasse zu verbleiben.

6ten Haben alle jene, welche in diese Kompagnie zu treten Willens, und erwähntermassen geeignet sind, sich vorläufig bei ihren Deputirten oder Vorstehern, nachher aber in der in dem M. Dest. Regierungsgebäude errichteten Oberlandes-Kommissariats-Kanzlei zu melden, nachdem bereits die hohe Verfügung getroffen worden ist, daß sie alle zu dieser Wiener-Handelschafts-Scharfschützen-Kompagnie besonders eingeschrieben, und bei selber vereinigt werden.

Wien den 22. September 1800.

Joseph Edler von Ratorp,  
k. k. Oberlieutenant.

Den Tyrolern.

Eine allgemeine Kundmachung vom 12. d. M. erkläret uns den Wunsch Er. k. k. apostl. Majestät, unsern Herrn, durch einige neu errichtete Bataillons zu verstärken.

Schon seit Jahrhunderten trogte bei unzähligen Gelegenheiten Tyrols



unerschütterliche Treue und Standhaftigkeit jedem, sowohl listigen als gewalthätigen Angriffe unserer Feinde; Redlichkeit und Eintracht pflanzte Muth in ihrem Busen, Treue für ihren Vater und Landesfürsten, Liebe für ihr Vaterland, und Beharrlichkeit in ihrer Religion und Landesverfassung stählten ihren Arm auch gegen eine Vernichtung drohende Gewalt überlegener Feinde, wie es eine Reihe von Feldzügen letzterer Jahre rühmlich beweisen.

Selbst nach schon abgewendeter Gefahr für ihr so oft und so heftig bestürmtes Vaterland, hielten im verfloßenen Jahre Tausende sich an, den siegreichen Fahnen nach Graubünden und Italien zu folgen.

Der Bauer verließ seinen Pflug, der Vater seine Gattin, seine Kinder, Liebe für ihren Landesfürsten führte sie hin, wo sie Ruhm und Ehre für Jahrhunderte sich ärnteten, indessen Oesterreichs großmüthige Erkenntlichkeit mit reichlicher Unterstützung die ihnen vom Feinde zerstörten Wohnplätze brüderlich wieder aufbauen half.

Nun drohet mehr wie je des Feindes Macht dem Vaterlande Zerstörung, den bieder Oesterreichern selbst Gefahr.

In allerhöchster Person stellt sich Se. Majestät der Kaiser selbst den trotzigsten Legionen der Feinde gegenüber. Um wie viel mehr soll es Unterzeichneter nicht wagen dürfen, seine redlichen Landesbrüder ihres Muthes, ihrer Liebe für einen gütigen und erhabenen

Monarchen, und der, unserm Vaterlande nie bezweifelten Dankbarkeit zu erinnern? Jetzt bithet die Gelegenheit uns die Hand Oesterreichs wohlthätigen Brüdern den thätigsten Dank für ihre menschenfreundliche Unterstützung zu opfern, jetzt zählt das Aug des gütigsten Landesvaters selbst die Thaten des Muthes und öfnet jede Bahn zu unsterblichem Ruhme und Belohnungen.

Der Wunsch: unsere biedern Landesleute zu diesem Ende in einer ganz besondern Kompagnie aufzustellen, und solches hiemit zur allgemeinen Einladung bekannt zu machen, ward Endesbenannten von Seiner des kommandirenden Herrn Generals in Oesterreich unter und ob der Enns, dann in den Vorlanden und Kommandanten der Haupt- und Residenzstadt Wien Prinzen Ferdinand Herzog zu Württemberg Durchlaucht, und dem Herrn Hofrath und Oberlandes-Kommissär Joseph Grafen von Dietrichstein gnädigst bewilliget. Schon im Jahre 1797 diente er mit Zufriedenheit seiner Vorgesetzten bei dem allgemeinen Wieneraufgebothe, seit dem war er so glücklich bei der Tyroler Landesverteidigung sehr schmeichelhafte Zeugnisse sich zu erwerben, und wird stolz auf die Ehre seyn, und seine Kräfte schonen, auch hinführo sowohl Gefahren als Ruhm mit seinen wackern Landesbrüdern theilen zu können.

Die biedern, zu freiwilligen Jägerdiensten sich herbeilassenden Tyroler haben sich also in der, in dem R. Oest.  
Re.



Regierungsgebäude errichteten Oberlandes = Kommissariats = Kanzlei zu melden, wo schon von obervvähnten Er. des Herzogs von Württemberg Durchlaucht, und Grafen von Dietrichstein die hohe Verfügung getroffen worden, daß sie alle zu einer, blos aus Landesbrüdern bestehenden Kompagnie eingeschrieben und vereint werden.

Wien den 18. September 1800.

Franz Grabmayer v. Angerheim,  
Tyroler = Landesschützen = Offizier.

Baiern vom 14. September.

Schon am 8. hatte sich die ganze k. k. Armee gegen Haag und Wassenburg in Bewegung gesetzt, und Se. Kaiserl. Majestät waren entschlossen, am 9. Ihr Hauptquartier nach Haag zu versetzen, um dem Feinde nach abgelaufenem Waffenstillstande eine Schlacht anzubieten, als in der Nacht vom 8. auf den 9. ein Courier des Obergenerals Moreau eintraf, welcher die Annahme der angebotenen Waffenstillstandsverlängerung überbrachte.

Die französische Kriegsmacht in Baiern besteht jetzt aus 70000 Mann Infanterie, 18000 Mann Kavallerie und aus 4000 Mann Artillerie. Auch während des verlängerten Waffenstillstandes sind die französischen Truppen fortwährend von allen Seiten in Bewegung, und werden vorwärts konzentriert. Das Hauptquartier des rechten Flügels der französischen Armee, welches bisher zu Rempten war, ist nach Weilheim in Oberbaiern verlegt.

Auch Kaiserl. Seits sind bisher große Kriegsanstalten getroffen, und die Verschanzungen am Inn sehr verstärkt worden. In den Gegenden von Braunau, Altheim etc. war die Ankunft neuer Truppen so stark, daß in einem Hause oft mehr als 10 Mann einquartiert wurden.

Lausanne vom 11. September.

Die neue französische Reservearmee unter dem General Macdonald, marschirt nun, 30 bis 40000 Mann stark, durch die Schweiz. Ein Theil derselben zieht durch hiesige Gegend, der andere Theil durch Yverdon. Der Marsch wird gegen Tyrol und Italien sehr beschleunigt. Es soll nun unverzüglich eine neue dritte Reservearmee formirt werden. In Gesellschaft des Generals Macdonald, der am 9. zu Bern angekommen, befindet sich der General Dumas.

Frankfurt vom 16. September.

Die Franzosen haben neuerdings in vielen Gegenden Kontributionen und Requisitionen ausgeschrieben. Das Fürstenthum Pfalzgrubenstein und die Stadt Offenbach müssen aufs neue 100000 Livres bezahlen. Auf Nassau-Usingen hat der Kommissair-Ordonnateur Marchand 80000 Livres ausgeschrieben; die Geistlichkeit der Stadt Wehlar bezahlt 10000 Franken, und die Stifter im Solms-Braunfelschen sind auch belegt. Die neue Kontribution, welche von den Franzosen der Stadt Mannheim und der Rheinpfalz auferlegt worden, beträgt 500000 Livres. Diese sollen in 30 Tagen erlegt



legt werden. Zu Mannheim hat man aber den Franzosen das Unvermögen vorgestellt, diese Summe zu bezahlen. Zu der dem fränkischen Kreise von den Franzosen auferlegten Kontribution müssen entrichten: Eichstedt 600000, Deutschorden 1200000, Hohenlohe 300000, Erbach 250000, die Reichsritterschaft in Franken 450000, Nürnberg 15000 Franken rc.

Verona vom 12. September.

In der Lombardie, Romagna, Piemont und dem Genuessischen sind kaum die reichsten Familien noch im Stande zu leben; das übrige Volk ist dem Elende ausgesetzt.

Massina, nicht zufrieden, 175 mit requirirten Sachen beladene Maulthiere mit sich zu führen, nahm auch noch die Kriegeskasse mit, um seinen Nachfolger Brüne dadurch in die Nothwendigkeit zu versetzen, den Cisalpinern neue Auflagen zum nöthigen Unterhalte der Armee, die daher ohne Sold blieb, aufzubürden.

Paris vom 16. September.

Der Kontreadmiral Larouche Treville meldet aus Grest: Am 29. August liefen 4 feindliche Linienschiffe in die Bucht von Douarnenez ein. Die 2 Kanonierboote 128 und 129 und die Kanonierschaluppe, die Unruhige, setzten ihre Segel bei, um sich unter die Batterien hinten in der Bucht zu flüchten; bald aber holte sie eines von den Schiffen ein, und fieng an, sie zu kanoniren. Sie antworteten muthig mit den Kanonen im Hintertheil und steuerten nach Douarnenez. Als dem

einen Kanonierboot, das der Schiffsführer Lecaplain kommandirte, eines von den englischen Schiffen so nahe kam, daß man einander hören konnte, rief ihm letzteres zu, sich zu ergeben; er aber antwortete mit einer 8pfündigen Kartätsche. Er hielt sechs Lagen von den 4 Schiffen aus; aber durch ein unerhörtes Glück wurde er nicht in Grund gebohrt; sein Tauwerk war ganz in Stücken zerschossen, aber er hat keinen einzigen Mann verlohren. Da nun eine Windstille dazu kam, bediente er sich der Ruder, und es gelang ihm, sich von den Feinden zu entfernen und seinen Muth durch den glücklichen Erfolg belohnt zu sehen. Er erreichte mit den beiden andern Schiffen den Hafen von Douarnenez.

Brüssel vom 18. September.

Die Reservearmee unter dem General Macdonald, welche in forzierten Marschen nach der Schweiz und Graubünden marschirt, besteht aus 21000 Mann Infanterie, 3000 Mann Kavallerie, 3 Divisionen reitender Artillerie und einem Artilleriepark von 200 Stücken. Bei Dijon wird eine neue Reservearmee von 20000 Mann errichtet.

Den 15. hatten sich viele Menschen aus Osende und der dortigen Gegend nach Syltens zum Jahrmarkt begeben. Des Abends giengen 250 Personen an Bord eines Pontons, um von Brügge nach Osende zurückzukehren. Der Ponton brach und der größte Theil dieser Menschen ertrank, bis auf wenige, die sich durch Schwimmen retteten.



# Intelligenzblatt zu Nro 79.

## Vertissement.

### Ankündigung.

Den 6. Oktober d. J. wird über die einjährige Heu- und Holzverordniss des hiesigen k. k. Militärs eine Lizitation durch das Kreisamt gemeinschaftlich mit dem Verpflegsmagazin abgehalten, und die Lieferung demjenigen, welcher sich zu dem billigsten Preise beiläßt, überlassen werden.

Die jährliche Erforderniß für Krakau besteht beiläufig aus 5 bis 6000 Zenten Heu, welches in monatlichen Raten eingeliefert wird, und aus beiläufig 1600 R. D. Klasten weichen oder in Ermangelung dessen aus 1200 Klasten harten Holzes, wovon jedoch der demal im Magazin befindliche Vorrath gewöhnlichermassen abgeschlagen wird. Die Konkurrenten haben die zur Sicherheit des Mercuriums erforderliche Kaution zu erlegen, welche für das Heu und Holz, nämlich für jedes ins besondere aus 1000 fl. rhn. zu bestehen hat.

Krakau den 17ten September 1800.

Baron v. Niedheim,  
Gubernialrath und Kreishauptmann.

### Ankündigung.

Am 21ten Oktober d. J. wird in der hiesigen Kreisamtskanzlei früh um 9 Uhr die Tranksteuer der 2 Städte Sobkow und Denbno auf 2 Jahre, näm-

lich vom 1ten November 1800 bis dahin 1802 lizitando verpachtet, und zum Ausrufspreise der heutige Pachtschilling von Sobkow mit 189 fl. rhn. 30 kr. und von Denbno 15 fl. rhn. 4 kr. angenommen werden.

Es haben demnach die Pachtlustigen am besagtem Tage richtig in Kielce zu erscheinen, und ein 10 Prozentiges Vadium beizubringen, auch werden selbe bei der Lizitationskommission die Kontraksbedingungen einsehen können.

Vom k. k. Kreisamte zu Kielce am 20. September 1800.

Mittsch,  
Gubernialrath und Kreishauptmann.

### Ankündigung.

Am 11ten Oktober d. J. früh um 9 Uhr wird auf dem Sandomirer Stadtrathhause durch eine kreisamtliche Kommission:

1tens das städtische Weinaufschlagsgefäll dieser königl. Stadt,

2tens die Fischereigerechtigkeit derselben, erstere zu einem Ausrufspreis von 100 fl. rhn., letztere von 25 fl. rhn. 15 kr. an den Meistbiethenden durch öffentliche Versteigerung wiederholt hindangegeben werden.

Die Bedingungen werden bei der Versteigerung selbst bekannt gemacht werden, und hat jeder Pachtlustige sich mit dem 10ten Theile des versteigerten wollenden Gefällsausrufspreises als Neugeld zu versehen, um nach Erlegung desselben zur Versteigerung zugelassen zu werden.

Sandomir am 20. September 1800.

Lakupich,  
Gubernialrath und Kreishauptmann.  
Von



Von Seiten der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts öffentlich kund gemacht: daß durch die vom Adam Rmita Krakauer Rämmerer der dritten Sekzion geschebene, und durch das k. k. westgalizische Appellationsgericht genehmigte Dienstaufkündigung, eine Rämmerer Stelle erledigt sey.

Es werden daher alle, welche die erforderlichen Eigenschaften besitzen und sich um dieses Amt bewerben wollten, hiermit angewiesen: daß sie ihre mit erforderlichen Zeugnissen versehene Bittschriften bis zum letzten Oktober l. J. einzureichen haben; weil sonst, ohne Rücksicht auf diejenigen zu nehmen, welche diesen Termin vernachlässigen, der Vorschlag zur Ernennung eines Rämmerers der dritten Sekzion Krakauer Kreises an das k. k. westgalizische Appellationsgericht gemacht werden wird.

Krakau den 26ten August 1800.

Joseph von Rikowicz.

W. Roskoshun.

Johann Moraf.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien.

Weinmann.

### K u n d m a c h u n g

der k. k. bevollmächtigten westgalizischen Einrichtungs-Hofkommission.

Da man das Roscherfleischgefäß im bialer Kreise den 20ten künftigen Monats Oktober l. J. entweder überhaupt, oder gemeindeweis auf Zwei nacheinander folgende Jahre, vom 1ten November d. J. bis letzten Oktober

1802, gegen Leistung eines nach dem Meißboch berechneten zwei monatlichen Pachtchillings als baare Kauzion, die dem Pächter sodann bei dem Pacht- ausgange in den letzten zwei Monaten an Zahlungsstatt angenommen wird, und gegen Erlag eines Vadiums, bestehend aus dem 10ten Theile des Ausrußpreises, welcher

bei der Gemeinde Biala	4378 fl. 31 fr.
detto detto Janow	2322 — 15 —
detto detto Międzyrzecz	3048 — 36 —
detto detto Lwobor	2312 — 1 —
detto detto Wobyn	2107 — 25 —
detto detto Tomazy	2138 — 6 —
detto detto Losice	2179 — 2 —
detto detto Koben	2097 — 11 —
detto detto Wlobawa	3416 — 53 —

beträgt, in der Roscherfleisch- und Lichterzündungsgesällen Administrationskanzlei Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr Abends versteigerungsweise hindanzugeben befunden hat; so wird solches zu Jedermanns Wissenschaft kund gemacht.

Krakau den 13. September 1800.

Freiherr von Gallenfels,  
k. k. Subernialsekretär.

Bei Joseph Georg Trasler, Buch- und Kunsthändler in der Groggersgasse No. 229 ist neu zu haben:

der

### Bote aus Westgalizien in polnischer Sprache

auf das Jahr

I 8 0 1

gebunden für 15 fr.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Trasler, k. k. Subernial-Buchdrucker.